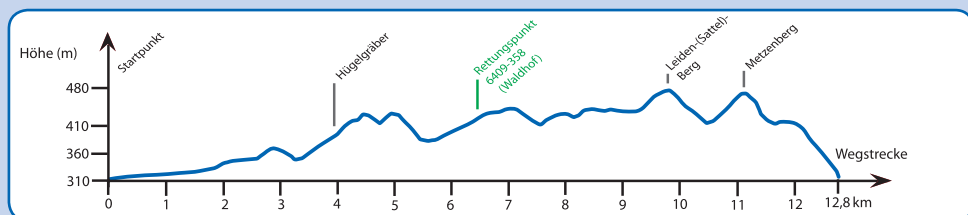


Schmuggler-Pfad in Hofeld

In seinem 13 km langen Verlauf überschreitet der »Schmuggler-Pfad« einige Male historische Grenzen, die seit dem Mittelalter bis nach dem 2. Weltkrieg bestanden. Schmuggler beförderten »heiße Ware« über die Grenzen. Vom 16.– 18. Jh. trennte diese Grenze zwischen dem mächtigen Erzbistum Trier und dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken Land und Leute in Katholiken und Protestanten. Nach der napoleonischen Ära verlief an gleicher Stelle die Grenzlinie zwischen dem Herzogtum Sachsen-Coburg und dem Großherzogtum Oldenburg. Zuletzt blühte der Schmuggel an der Grenze zwischen dem »Deutschen Reich« und dem »Saargebiet« von 1920–1935. Am Weg finden sich noch einige Grenzsteine aus dieser Zeit.

Unterwegs bieten sich immer wieder herrliche Ausblicke. An der Wassertretanlage »Farthelborn« kann man eine kleine Pause einlegen und seine ermüdeten Füße abkühlen.



Startpunkt:	Schützenhaus in Hofeld, Furschweilerstraße
Streckenlänge:	12,8 km
Höhenlage:	310 m–480 m ü. NN
Höhenmeter:	436 m
Schwierigkeitsgrad:	mittelschwer
Gehzeit:	4 bis 4,5 Stunden
Empfohlene Gehrichtung:	im Uhrzeigersinn



Schmuggler-Pfad

WEITERE INFORMATIONEN

Tourist-Information Sankt Wendeler Land
Telefon (0 68 52) 90 11-0

www.sankt-wendeler-land.de

Mit freundlicher Unterstützung:

